

Referat der Vollversammlung der Sankt-Petri Schule am 5.10.16

1. Prozedere Formalia

Wahl des Versammlungsleiters: gewählt wird Bo Heinemann (BH).

Wahl des Protokollführers: gewählt wird Dorette Müller-Stöver.

Der Versammlungsleiter stellt fest, dass die Vollversammlung rechtzeitig einberufen wurde.

Die Tagesordnung erfüllt die Bedingungen nach Paragraph 9 der Satzung der Schule.

2. Entgegennahme und Diskussion des Berichtes der Schulkommission (SK)

Der Vorsitzende der Schulkommission Marc-Christoph Wagner (MCW) berichtet über die Aktivitäten der Schulkommission im vergangenen Jahr.

Rückblick:

- Das wichtigste Ereignis war der Wechsel der Schulleitung. Eine neue Leitungsstruktur, die den Begegnungscharakter der Schule widerspiegeln soll, wurde in Zusammenarbeit aller Schulgruppen erarbeitet. Das neue Leitungsteam besteht deswegen aus der von der ZFA vermittelten Schulleiterin Daniela Faude, der dänischen stellvertretenden Schulleiterin Ulrikke Wandler sowie dem ebenfalls dänischen Verwaltungsleiter Mogens Kristensen. Die Struktur baut auf dem Subsidiaritätsprinzip auf, d.h. alle Schulgruppen sollen in Entscheidungsprozesse sinnvoll eingebunden werden. Die Gesamtverantwortung liegt bei der Schulleiterin, diese ist jedoch nicht im Sinne von Alleinverantwortung zu verstehen. Die SK wünscht sich ausdrücklich eine Teamleitung, die durch Dialog und eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Schulgremien gekennzeichnet ist.
- Die Herausforderungen, denen die Schule in nächster Zeit gegenübersteht, werden v.a. in der Attraktivitätssteigerung des Gymnasiums sowie einer Modernisierung/Verbesserung der Gebäude und Unterrichtsumgebung bestehen. Auch die Weiterbildung der Lehrer sowie die Erarbeitung eines tragfähigen und wegweisenden Sprachkonzeptes für eine bi-kulturelle Begegnungsschule ist ein Schwerpunkt.
- Die SK möchte sich diesen Herausforderungen stellen, vor allem auch der Erweiterung des finanziellen Rahmens der Schule. Des Weiteren ist es ein Ziel, das Engagement der Eltern noch stärker zu wecken und zu kanalisieren – hier liegt noch sehr viel ungenutztes Potential.

3. Jahresbericht: Frants Nielsen (FN, Schatzmeister) orientiert über das Budget

FN erläutert die Bilanz für 2015 und das Budget für 2016. Die Einnahmen setzen sich aus dem Zuschuss des dänischen Staates (entspricht 73% des Zuschusses für normale „folkeskoler“), dem Schulgeld der Eltern sowie Zuschüssen des deutschen Staates zusammen. Den größten Teil der Ausgaben machen die Personalkosten aus. Die Bilanz für 2015 schließt mit einem Plus von 76.000 kr. Auch für 2016 sieht es momentan so aus, als ob das Budget eingehalten werden kann. Es besteht ein Umlaufvermögen von ca. 6.5 mio kr., dies soll als Eigenfinanzierungsanteil in zukünftige Bauprojekte eingehen.

Fragen zu einzelnen Budgetposten werden beantwortet. Eine Spezifikation des Budgets kann auch bei Finn Thordahl von jedem eingesehen werden. MCW macht deutlich, dass ein Schwerpunkt der Arbeit des kommenden Jahres auf der Einwerbung von Fondsmitteln zur Verbesserung der baulichen Gegebenheiten liegen wird.

4. Bericht der Schulleitung

Daniela Faude (DF) stellt sich vor. Sie ist ausgebildet als Lehrerin für Biologie und Chemie der Sekundarstufe 1 und hat ein Zusatzstudium in Schulmanagement absolviert, das sie als essentiell für eine moderne Schulentwicklungsarbeit ansieht. Nach ihrem Referendariat war sie an der deutschen Schule in Warschau tätig, zurück in Deutschland dann an einer Gesamtschule in Bochum. Danach wurde sie stellvertretende Schulleiterin an der deutschen Schule in Prag. In den letzten vier Jahren war sie Schulleiterin an einer Privatschule in Mettingen.

DF möchte kein „primus inter pares“ sein, sondern nach dem Prinzip des „Change Management“ arbeiten. Ihre Vision für Sankt Petri ist es, die Schule zusammen mit allen Beteiligten weiter zu entwickeln und die positive Positionierung der Schule in der Öffentlichkeit zu stärken. Dabei ist es ihr wichtig, dass die Schüler im Mittelpunkt stehen („kooperatives schülerzentriertes Arbeiten“) und sowohl gefördert wie auch gefordert werden, und dass eine offene und transparente Kommunikation zwischen den Schulgruppen herrscht. Auch das Netzwerk mit außerschulischen Partnern möchte sie weiter ausbauen, sowie sie auch Wert darauf legt, verstärkt von den Kompetenzen der Eltern zu profitieren.

Ein besonderer Schwerpunkt soll die Stärkung der gymnasialen Oberstufe sein. Als ein erster Schritt zur Verbesserung des Informationsflusses ist am 3.11. ein „Oberstufenabend“ geplant. Des Weiteren soll die Spracharbeit verbessert und die Abiturprüfung dahingehend verändert werden, dass es mehr Schüler gibt, die die sprachlichen Voraussetzungen dafür mitbringen. Die Mittelstufe (7. bis 9. Klasse) soll in Zukunft ebenfalls neu ausgerichtet werden.

DF möchte die bereits begonnene Schulentwicklung weiterführen, betont aber auch, dass dafür viel Geduld erforderlich ist.

Ulrikke Wandler berichtet über die bereits in Kraft getretenen Neuerungen im Zuge der Qualitätsreform:

Der „Morgensang“ findet jetzt immer im Chr.d.5. Saal statt und das Konzept funktioniert sehr gut. Das TMK-Konzept wurde nach der Evaluierung etwas verändert. Englisch wird jetzt schon ab der 3. Klasse unterrichtet, der Musikunterricht wurde ausgeweitet. Praktische Physik wird nun wie Französisch 3-stündig unterrichtet. Im Muspra-Unterricht gibt es neuerdings 4 Gruppen pro Schuljahr, so dass jedes Kind alle Ausrichtungen durchläuft. Zudem wurde eine Hausaufgabenbetreuung (Lektiecafé) eingerichtet.

Ein weiterer Fokus der Arbeit liegt auf dem „Trivsel“ der Schüler. Die im letzten Jahr eingestellte AKT-Lehrerin hat nun mehr Stunden und kann deshalb auch präventiv arbeiten. Das Online-Tool „Klassetrivsel. dk“ wurde angeschafft und wird für diese Arbeit eingesetzt.

Karla Harms (KH) stellt das Sprachkonzept der Schule vor:

Das neue „Introdansk“ (jetzt „dansk som andetsprog“)-Konzept wurde erprobt und evaluiert. Die Entwicklung des neuen, stufenbezogenen DAF-Konzepts ist dagegen noch nicht abgeschlossen. Es gibt jetzt zwei DAF-Lehrer an der Schule, Fachgruppen wurden gebildet, Fachräume eingerichtet sowie Fortbildungen besucht. Es sollen zudem vermehrt Daten zum Sprachstand erhoben werden, um das Konzept evaluieren zu können. Ebenso wünscht sich das Kompetenzteam wissenschaftliche Begleitung für die Implementierung. KH dankt der SK für die Bereitstellung der Mittel zur Weiterentwicklung des Sprachkonzepts.

Fragen der Eltern an die Schulleitung betreffen unter anderem einen möglichen Schüleraustausch mit Deutschland, was von DF bereits angedacht wurde. Bezüglich des Sprachkonzepts wird nach der Bewertung der Leistungen gefragt. KH antwortet, dass es den grundsätzlichen Anspruch gibt, Muttersprachler anders zu bewerten als Zweitsprachler. Des Weiteren wird nach den zukünftigen Klassengrößen gefragt. Bereits die jetzigen 0. Klassen haben nur noch 24 Schüler pro Klasse, dies soll die maximale Schülerzahl in den zukünftigen 0. Klassen bleiben.

5. **Anträge von Eltern:** Es liegen keine Anträge vor. BH freut sich auf die Zusammenarbeit mit der neuen Schulleitung.
6. **Allgemeine Aussprache und Diskussion:** wurde bereits im Zusammenhang mit den einzelnen Berichten durchgeführt. Die Arbeit der Schulkommission wurde seitens der anwesenden Eltern ausdrücklich gelobt.
7. **Wahl eines Aufsichtsbeauftragten:** gewählt wird Jette von Holst-Pedersen.
8. **Wahl eines Mitglieds der Schulkommission samt Stellvertreter:** Nina Grunow und Snorre Kehler werden ohne Gegenstimmen gewählt.
9. **Diverses/eventuell:** entfällt.